

Eine Ent

Bahia Rozenholz in Etui



deckungsreise mit "Herrn Coromandel" – einer Flöte von ALFRED VERHOEF

Alfred Verhoef, Foto Joost Leijen



DANA MORGAN

Viele Flötisten sind auf der Suche nach einem bestimmten Klang und somit nach dem perfekten Instrument bzw. dem perfekten Kopfstück. Ich selbst war jahrelang wunschlos glücklich mit meiner wunderbaren Jack Moore Flöte. Sie war und ist noch immer eine phantastische Flöte, von der ich mich niemals trennen werde. Allerdings war ich auch schon immer vom Klang anderer Flöten fasziniert. Bereits in meinen Jugendjahren begann ich, Flöten, Rohre und Pfeifen zu sammeln: verschiedene Größen von Bansuris, klappenlose Folk-Flöten, Quenas und Panflöten – und nicht zu vergessen meine geliebte nepalesische Flöte aus geräuchertem Holz, die ursprünglich nach Bücklingen roch!

Eines Tages, als ich mit einem Orchester Haydn spielte, ließ ich mir auf Wunsch des Dirigenten eine Holzflöte für das Konzert. Es war eine wunderschöne Rudall Carte, die Rachel Misson mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Nach den anfänglichen Anpassungsschwierigkeiten verliebte ich mich rasch in den Klang und das Spielgefühl dieser Flöte, und nach dem Konzert wollte ich sie nur sehr ungern zurückgeben. Damals beschloss ich, für eine eigene Holzflöte zu sparen.

Als ich letztes Jahr die Tagung der British Flute Society in Warwick besuchte, wollte ich unbedingt möglichst viel über Holzflöten erfahren, um mir einen besseren Überblick über das Angebot verschaffen zu können. Ich spielte auch noch mit dem Gedanken, erst einmal mit einem Kopfstück aus Holz anzufangen, bis ich mir eine Holzflöte würde leisten können. Die Verwendung eines hölzernen Flötenkopfs auf einer Metallflöte (und umgekehrt) bewirkt jedoch eine Annäherung der Holzeigenschaften an die des Metalls und bleibt darum immer ein Kompromiss zwischen den beiden unterschiedlichen Klangfarben. Darum wollte ich ein paar vollständig aus Holz hergestellte Konzertflöten ausprobieren, was mich zu dem niederländischen Flötenbauer Alfred Verhoef führte.

Da ich selbst halb niederländisch bin, freue ich mich immer sehr, Niederländer zu treffen, um so meine recht rostigen Sprachkenntnisse aufzufrischen. Schon allein die Auswahl an Holzsorten, die Herr Verhoef ausgestellt hatte, faszinierte mich. Und es war ganz offensichtlich, mit wie viel Liebe und Sorgfalt jedes Instrument hergestellt worden war; das Finish jeder Flöte hatte einen prächtigen Glanz. Da ich diese Flöten noch nie zuvor gesehen oder von ihnen gehört hatte, wollte ich mehr über sie und auch über Alfred und sein Leben als Flötenbauer in Holland wissen.

Alfred war als klassischer Sänger ausgebildet und er trat auch lange Zeit auf. Um sich zu entspannen, spielte er Flöte. Reisen spielte immer eine große Rolle für ihn, und während einer dieser Reisen hatte er eine Eingebung. Mitten im Atlantischen Ozean, bei Windstille, spielte er im Cockpit seines Segelbootes auf seiner Metallflöte Bach. Dabei überkam ihn eine fast magische Erkenntnis, an die er sich noch lange erinnern würde, und zwar dass er ganz nachdrücklich eine gewisse Wärme, Farbe und einen gewissen Reichtum im Timbre vermisste; Elemente, wie er später entdecken sollte, die im Holz zu finden sind. Und so kam es, dass er sich dazu entschied, Holzflöten zu bauen.

Alfred ist weltweit der einzige Flötenbauer, der Flöten in einer derart großen Auswahl an Holzsorten baut. Zu den von ihm verwendeten Holzsorten gehören afrikanisches Rosenholz, Palisander, afrikanisches Grenadill, Coromandel (Makassar Ebenholz), Cocusholz und Bahia-Rosenholz. Ich verbrachte ein paar wunderbare Stunden damit, alle ausgestellten Flöten auszuprobieren und mich an ihrer jeweils andersartigen Resonanz und ihrem unterschiedlichen Timbre zu erfreuen – und machte mir ernsthaft Sorgen um meine Willensstärke und mein Budget!

Wie es auf Tagungen nun einmal ist, besuchte ich auch andere Stände und traf mich mit Freunden und Kollegen. Da recht viele niederländische SpielerInnen anwesend waren, war ein Abendessen organisiert worden, und es gelang mir Alfred wieder zu treffen und mehr über seine Philosophie des Flötenbaus zu erfahren. Als klassisch ausgebildeter Sänger wollte Alfred Flöten bauen die "singen", mit jeweils individuellem Klang. Alfred erzählte mir, dass er das Holz mindestens zehn Jahre in seiner Werkstatt ruhen oder reifen lässt, bevor er mit dem Bau einer Flöte beginnt; wobei er immer klassische Musik abspielt, so dass das Holz lernt, auf die richtige Art und Weise zu vibrieren. Ich hatte davon gehört, dass diese Methode bei der Herstellung von Gitarren angewendet wird; im Zusammenhang mit Flöten war sie mir neu. Jede seiner Flöten ist ein Einzelstück und aus Holz hergestellt, das entsprechend ihres Gewichts, ihrer Dicke, ihrer Obertonfolge und der Struktur der Maserung ausgewählt wird. Da die Flöten aus verschiedenen Holzsorten hergestellt werden und ihre Dicke aus Gründen der Klangqualität etwas von einander abweicht, werden die Klappen für jedes Instrument maßgeschneidert. Alfred versuchte mir in keinsten Weise seine Flöten aufzudrängen, sondern ließ sie einfach für sich selbst sprechen.

Am nächsten Tag reiste ich ziemlich verlegen mit einer AV-Flöte auf Probe ab. Seltsamerweise war es die Flöte, die ich als erste ausprobiert und die Alfred als letzte fertiggestellt hatte. Eine Flöte, der er den

Spitznamen "Herr Coromandel" gegeben hatte. Er erklärte mir, wie man die Krone etwas lockern oder anziehen kann, um den Ton nach meinen Vorstellungen zu optimieren. Und ich fand auch heraus, dass er nach einer eigenen Version der Flöten-Skala geforscht und implementiert hatte, was mich aber etwas beunruhigte, insbesondere auf Grund der Studien, die verschiedene renommierte Flötisten und Techniker unlängst durchgeführt hatten.

Während ich die Flöte auf Probe hatte, wollte ich sichergehen, dass mein Verstand sich nicht von meinem Herzen verleiten ließ, und fasste den Entschluss, einen guten Freund, Paul Windridge, um seine Meinung zu bitten. Paul hatte einige Jahre bei Rudall Carte gearbeitet, bevor er sich als Holzblasinstrumentenbauer und -restaurator selbstständig gemacht hatte und ich schätze seine Kenntnis und sein Fachwissen sehr. Paul war auch ziemlich neugierig auf die Flöte, weswegen ich mich auch nicht allzu schuldig fühlte, "Herrn Coromandel" bei ihm zuzückzulassen, um ihn einer Prüfung unterziehen zu lassen. Paul zufolge waren die Klappen mit großer Sorgfalt hergestellt und war das Holz sehr fein und durchdacht gedreht. Mit dem Ergebnis, dass Klappen und Flötenkörper sehr gut zusammenpassen (und miteinander funktionieren) und auch ein ästhetisch ansprechendes und qualitativ äußerst hochwertiges Instrument formen.

Was würde ich sonst noch über die Flöte herausfinden können? Auch die Holzsorte faszinierte mich. Coromandelholz kommt aus Indien, Sri Lanka und Südostasien. Es ist haselnussfarben mit schwarzen Streifen (oder umgekehrt), sehr schwer und hart. Das beste Holz dieser Sorte kommt aus Sulawesi, Indonesien, und ist als Makassar Ebenholz oder gestreiftes Ebenholz bekannt. Es ist nah mit echtem Ebenholz verwandt, kommt aber von anderen Baumarten derselben Gattung.

Ich muss zugeben, dass mich die Tatsache, dass die Flöte eine neue Skala hat, noch immer etwas beunruhigte, obwohl ich sie bereits ausgiebig mit meinem Tuner getestet hatte. Ich nahm sie zu Orchesterproben mit und ließ auch die Mitglieder meines Bläsertrios Cuillin Sound mit meiner Flöte Bekanntschaft machen. Ich war angenehm überrascht festzustellen, dass die Intonation von "Herrn Coromandel" besser zu den anderen Holzblasinstrumenten passte als meine Silberflöte. Ich weiß nicht, ob es von der Skala herrührt, oder ob es daran liegt, dass der Klang der Flöte geschmeidiger und runder ist, ohne diesen Eindruck von "Sprödigkeit", den man manchmal bei Metallflöten wahrnehmen kann.

Obwohl ich in der Probezeit auch andere Holzflöten verschiedener angesehener Flötenbauer einem Test unterworfen hatte, ist "Herr Coromandel" noch immer bei mir. Jedes Mal, wenn ich sie spiele, scheint sie mehr zu singen, und ich liebe ihre natürliche Art, den Ton zu formen. Sie hat Kraft und auch Projektion, ohne die Rundheit im Klang zu verlieren, und ich habe auf ihr sowohl mit meinem Trio als auch orchestral erfolgreich gespielt. Ich hatte dieses Jahr bereits die glückliche Gelegenheit, auf eine Konzerttour mit Flöte und Piano durch Australien und Asien gehen zu können, bei der eine Mischung von klassischer und mehr zeitgenössischer Musik auf dem Programm stand und ich sowohl meine (Flöte von) Alfred Verhoef als auch meine Jack Moore einsetzen konnte.

Selbstverständlich ist die Wahl einer Flöte etwas sehr persönliches. Wer spielt also sonst noch auf einer AV-Flöte? Massimo Mercelli ist ein gefeierter und preisgekrönter italienischer Flötist mit einer beneidenswerten Karriere und einem eben solchen Ansehen. Nachdem ich auf der AV-Internetseite sein großartiges Spiel gehört hatte, wollte ich in Erfahrung bringen, was ihn zu Alfreds Flöten geführt hatte. Massi-

mo spielt auf zwei verschiedenen AV-Flöten; nachdem er sich zunächst für eine Coromandel-Flöte entschieden hatte, bestellte er bei Alfred danach noch eine Ausführung in Cocusholz.

Massimo war so freundlich, mich (in der Pause eines Bach-Konzertes!) anzurufen, um mir ein paar seiner Überlegungen zu AV-Flöten mitzuteilen. Er erzählte mir, dass er ungefähr 20 Jahre lang verschiedene Holzflöten ausprobiert hatte, deren Klang seiner Meinung nach aber zu sehr Metallflöten ähnelte und weswegen er mit ihrem Timbre nicht zufrieden war. Er wollte Holz, das auch wie Holz klingt. Es war im Libanon, wo er zum ersten Mal eine Holzflöte hörte, die nicht so metallisch klang. Er arbeitete dort mit dem Beirut Symphonieorchester zusammen und lernte den ersten Flötisten kennen, dessen Instrument teilweise von Alfred gebaut worden war.

Einen Monat später hörte er von "singenden Flöten", und er konnte es nicht erwarten, auf einer solchen zu spielen. Sobald er herausgefunden hatte, wo es diese Flöten gibt, nahm er sofort den nächsten Flug nach Amsterdam, um von dort aus zu Alfred Verhoefs Werkstatt in Alkmaar zu fahren. Die erste Flöte, die er dort ausprobierte, war eine Coromandel-Ausführung, die ihn so sehr ansprach, dass er zu Alfred sagte, er würde seine Hände an seinen Handgelenken abhacken müssen, sollte er Alfreds Werkstatt ohne diese Flöte verlassen müssen! Die AV-Flöten würden, so sagte er, "wirklich wie Holzinstrumente klingen".

Als ich Massimo fragte, was ihn an AV-Flöten so enorm anspricht, antwortete er: „AV-Flöten haben einen der Stimme nahezu gleichen Klang, besitzen Beweglichkeit, ob piano oder forte, und eine warme Klangfarbe. Diesen Klang haben viele Komponisten angestrebt, sie lieben seinen Charakter. Sie wollen allzu gerne für diesen „runden



Rozenholz, Cocus, Coromandel

Klang“ schreiben“. Seit er im Besitz seiner AV-Flöten ist und mit diesen weltweit auftritt, haben Komponisten für viele ihrer Stücke mit Massimo zusammen gearbeitet, weil „sie den Klang seiner Flöte“ lieben. Es ist eine eindrucksvolle Reihe, die auch für ihn persönlich komponierte Stücke von Philip Glass, Michael Nyman, Sofia Gubaidulina, Krzysztof Penderecki und Ennio Morricone umfasst.

Auf der AV-Internetseite ist das Spiel von Massimo bei der Eröffnungszereemonie der Olympischen Winterpiele 2014 in Russland zu finden. Passagen anderer Aufnahmen stehen auf Massimos Internetseite www.massimomercelli.com.

Weitere Informationen und Links sind unter www.verhoef-flutes.com zu finden.



„Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen bei der Auswahl Ihres passenden Instruments. Dabei stützen wir uns auf eine lange Erfahrung.“

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Instrumenten, von der Anfängerflöte bis hin zur professionellen Orchester- und Solistenflöte.

Dabei legen wir Wert auf Qualität, Klangeigenschaften und ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis. Sie finden bei uns nicht jede Flötenmarke, dafür aber Instrumente hinter denen, und zu denen wir stehen.

Und wenn Ihre Flöte einmal nicht so will

Als eingetragener Handwerksbetrieb bieten wir Ihnen Reparaturen und Generalüberholungen auf höchstem Niveau. Viele Flötisten und Flötistinnen von Rang und Namen aus dem In- und Ausland vertrauen uns ihre wertvollen Instrumente zur Wartung an.


Verne Q. Powell Flutes, INC









Flöten-Haber

Anton-Meindl-Str. 11
D-81245 München
Tel: +49 89 880961
Fax: +49 89 89669022
info@floeten-haber.de

www.floeten-haber.de



Dana Morgan mit Mr. Coromandel, Foto Nick Rutter

DANA MORGAN

ist Mitglied des Trios Cuillin Sound und tritt als freiberufliche Musikerin und Solistin auf. Weitere Informationen über Dana sind unter www.cuillinsoundmusic.co.uk und danamorgan.co.uk zu finden.